Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 15

Illustration: "So, Bäbeli - iez nähmer no de Mingerwirbu!"
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abgeblitzte Geistesblitze

Es gibt Leute, denen alles gelingt, auch wenn sie den größten Bruch servieren, währenddem andern wieder die gerissensten Sachen, ja, die hundertprozentigen Geistesblitze, sozusagen abverheien! Daß auch ich zu dieser letztgenannten Kategorie heute gehöre, erklärt sich aus nachstehender kleinen Geschichte:

Nach einem vaterländischen Jaß unterhielt ich mich mit meinem Freund Karl noch mit andern Spielen, mit Rätselraten etc. Ich zeichnete ihm auf der Jaßtafel ein Haus, so wie ich es hier tue: Und fragte ihn, ob er wisse, was das sei. Und nach kurzem Betrachten glaubte er es schon herausgefunden zu haben und hub an, mich folgendermaßen anzugeifern: «Du, das esch en Alte, de han i scho kennt, wo si dech no em Chenderwägeli omenand gschtoße händ ... das set en Bahnhof si, wo mer cha bem Rägewätter i Schärmen-ie träge; aber du settisch denn scho ned d'Helfti vergässe, wenn-t-öppis wotsch bringe: do fählt nämlich d'Handhebi of der andere Site!» — «Nei, nei», belehrte ich Kari, «das esch ned das, wo du meinscht, das esch doch de Foxli, wos ome Husegge-n-ome haut, do gsehsch doch grad no 's Schwänzli vonem, hi-hi-hi!» Aber statt eines tosenden Beifalls mußte ich mich mit einem «E settige verzwickte Blödsenn» begnügen!

Ich war betrübt bis ins innerste meiner Seele. Aber nichtdestotrotzdem fuhr ich weiter mit meinen Experimenten und zeichnete ihm das da: «Ond weisch, was das esch?», fuhr ich in gespannter Erwartung weiter. Aber schon ist Kari wieder im Bild, indem er meint: «Hejo, das gseht mer dänk vo bloßem Aug ... das esch doch en igrahmte Globus!» — «Kei Spur vom-ene Globus», entgegnete ich ihm; «ich well der säge, was das isch: das send zwe Neger, wo tüend boxe; aber mer gseht si ned wäge dem große ronde Ponkt do, ha-ha-ha!» Aber auch diesmal langte es nur zu einem verächtlichen, aber ernstgemeinten: «O, du dumme Löli du doch ou!»

Worauf mein Herz blutete. H. E.

„So, Bäbeli — iez nähmer no de Mingerwirbu!"

Erkenntnis

Mein Jüngster, der in die erste Sekundarklasse geht, kommt mit einem Aufsatz nicht vom Fleck und kaut verdrießlich an seinem Federhalter. Der ältere Bruder schaut ihm ins Heft und meint: «Das ischt en andere Mischt, was Du da zämmeschrybschst, und dänn die Fähler ... b'hüet is der Härdöpfel, das han ich ja i der vierte Klass scho besser chönne!»

«Ja, und ich erscht», mischt sich der Aelteste ein, «ich han scho i der zweite Klass kei derigi Fähler me gmacht, — das isch ja e Schand!»

Da seufzt der Jüngste: «'s isch meini guet, daß nach mir keine me cho isch, das wär en andere Dubel worde!» Silo

Beitrag zur Psychologie

Der Herr Professor hält im Samariterkurs einen tiefschürfenden Vortrag über Augenverletzungen. Die Schilderung von abgerissenen Augenlidern und zerquetschten Augen veranlaßt einige sensible Naturen, hinauszugehen und im Freien etwas frische Luft zu schöpfen. Nach dem Schluß erkundigt sich der Redner, ob jemand noch etwas zu fragen habe. Atemlose Stille, tiefe Ergriffenheit. Da steckt in der vordersten Reihe ein blutjunges Ding von einer angehenden Samariterin den Finger in die Höhe: «Herr Professer, tüend d'Augewimpere au nochewachse?» Dorze

Das praktische und feine z' Nüni des Kopfarbeiters

Ovignac Senglet
der Eier-Cognac
in höchster Vollendung

Sein hoher Gehalt an Lecithin und altem Cognac gibt neue Lebenskraft.

Soigniert
Küche - Keller
Hotel - Bar
Hotel City in der City von Zürich
Ⓟ